

Der Allrounder für Einsteiger: **VideoPad Video-Editor** – wird so beschrieben:

"Viele Funktionen, aber zugänglicher als Profi-Programme: Das zeichnet den VideoPad Video-Editor aus. Er ist deshalb für Anfänger gut geeignet."



Screenshot aus eigenem Testvideo

Ein erster Test anfang 2019 war vielversprechend. Das Tool ist ja (noch) kostenlos! Das gilt für die Version 6.26 – hier muß beim Start die private Verwendung bestätigt werden:



Leider nicht mehr für die aktuelle Version 8.0: Videopad wird immer noch mit FreeSoftware beworben (auch vom Hersteller), es ist aber eine Demoversion, die genau 1 mal (!) den Export des Videoprojekts gestattet. Natürlich ohne Vorwarnung ....

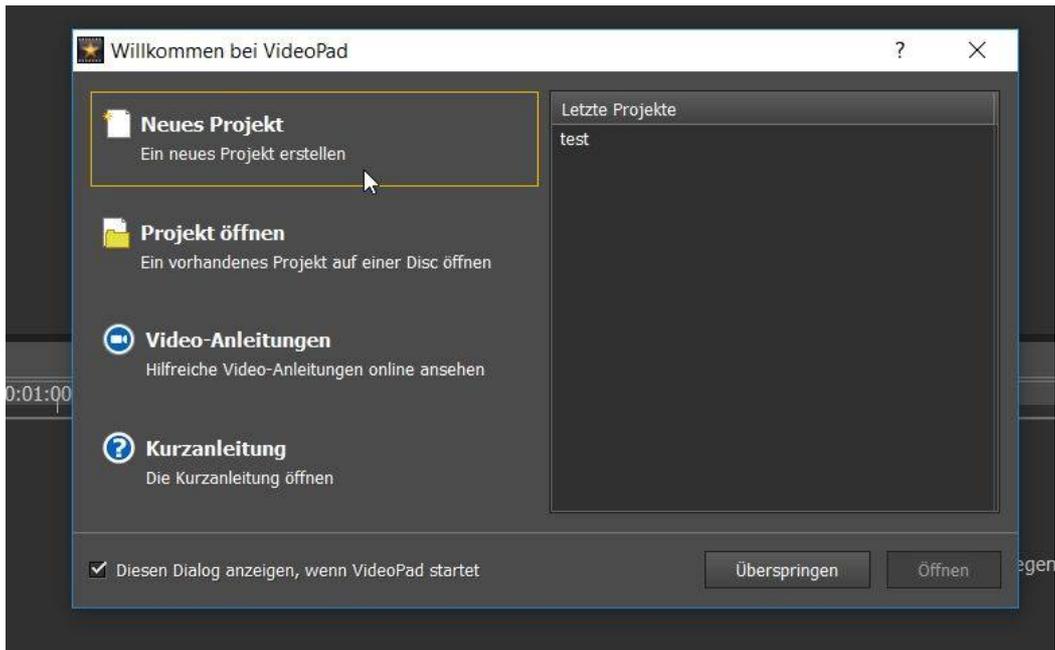
Schöne Scheisse, also Version 6.26 nutzen. Insofern ist das schade, weil im letzten Freewarekurs Videopad für besser als Shotcut befunden wurde.

Shotcut ist definitiv echte Open Source, schaut aber halt nicht so angenehm aus. Trotzdem werde ich 6.26 zeigen, vor allem da sich in der aktuellsten Version nix geändert hat.

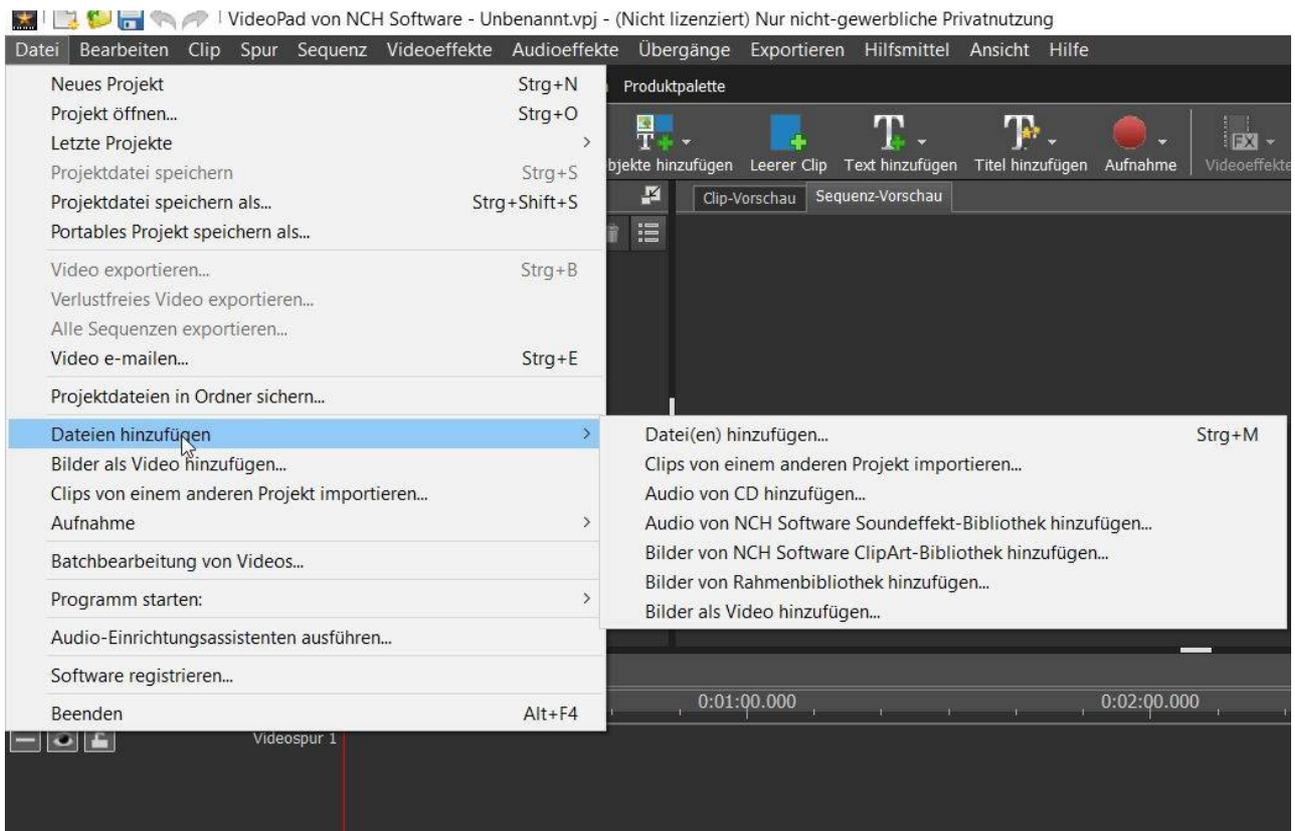
Die Screenshots sind also aus beiden Versionen.

PS: Ein Besuch in einem entsprechenden Forum ließ wenig Freude aufkommen, da gabs haufenweise schlechte Bewertungen. Ein Test mit 4 Videospuren in HD (mit 4K gemischt), Titeln und Effekten über 6 Minuten lief bei mir allerdings zufriedenstellend, die Echtzeitvorschau braucht Zeit (trotz 16G Arbeitsspeicher). Einfache und kurze Projekte dürften problemlos laufen (in 1080p oder 720p).

Alles wie gewohnt:

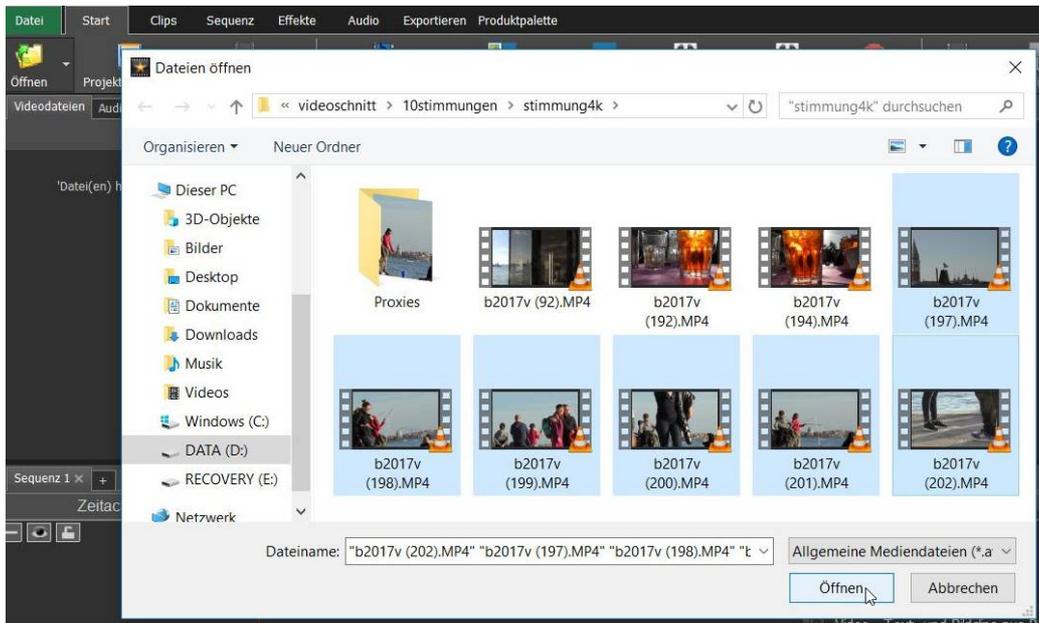


Einige Möglichkeiten für den Dateiimport (hier übers Menü):

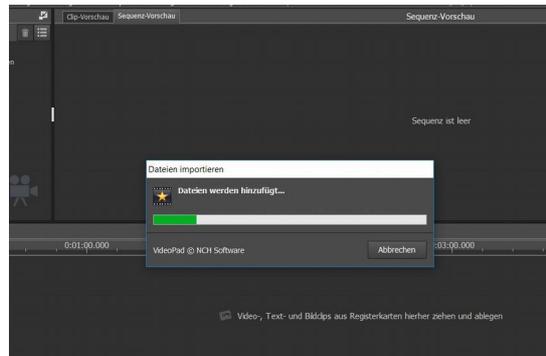


Auffällig in den Menüs ist die Ähnlichkeit zu Premiere Pro, sogar Tastaturkürzel werden angezeigt (STRG+M für den Import).

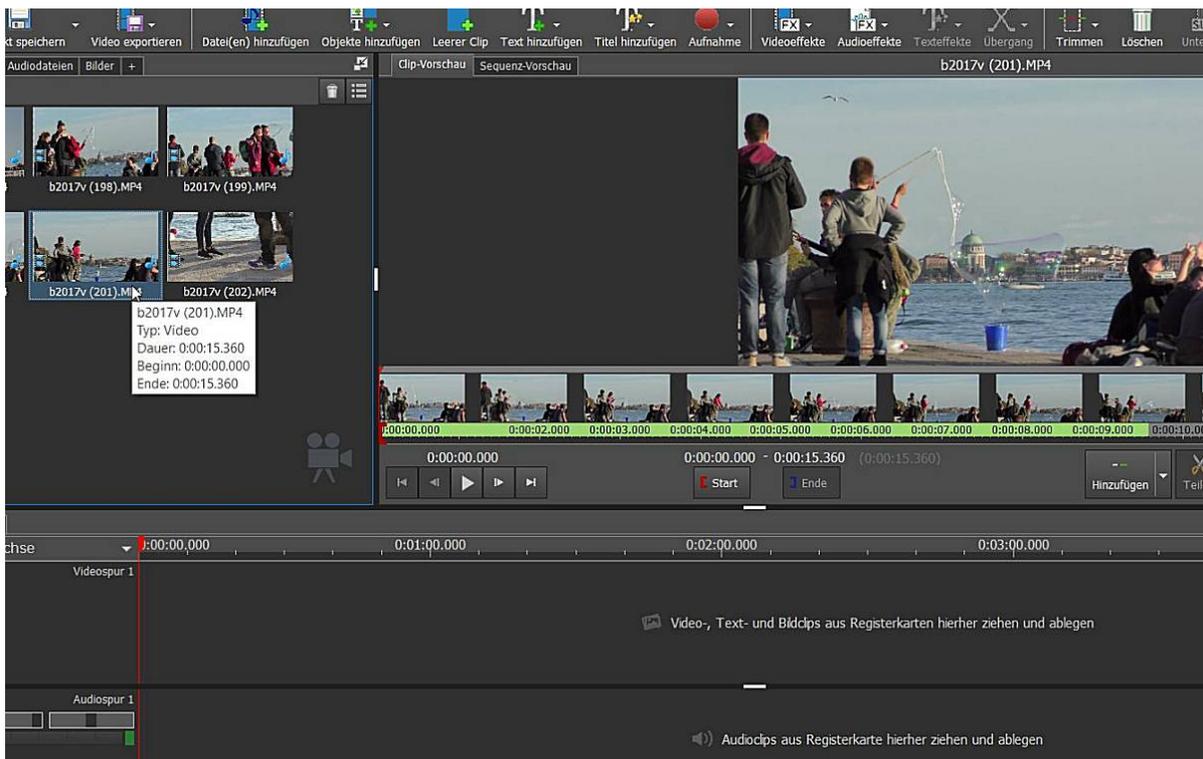
Es geht auch leichter über das Öffnen-Icon links oben. Natürlich lassen sich mehrere Dateien importieren:



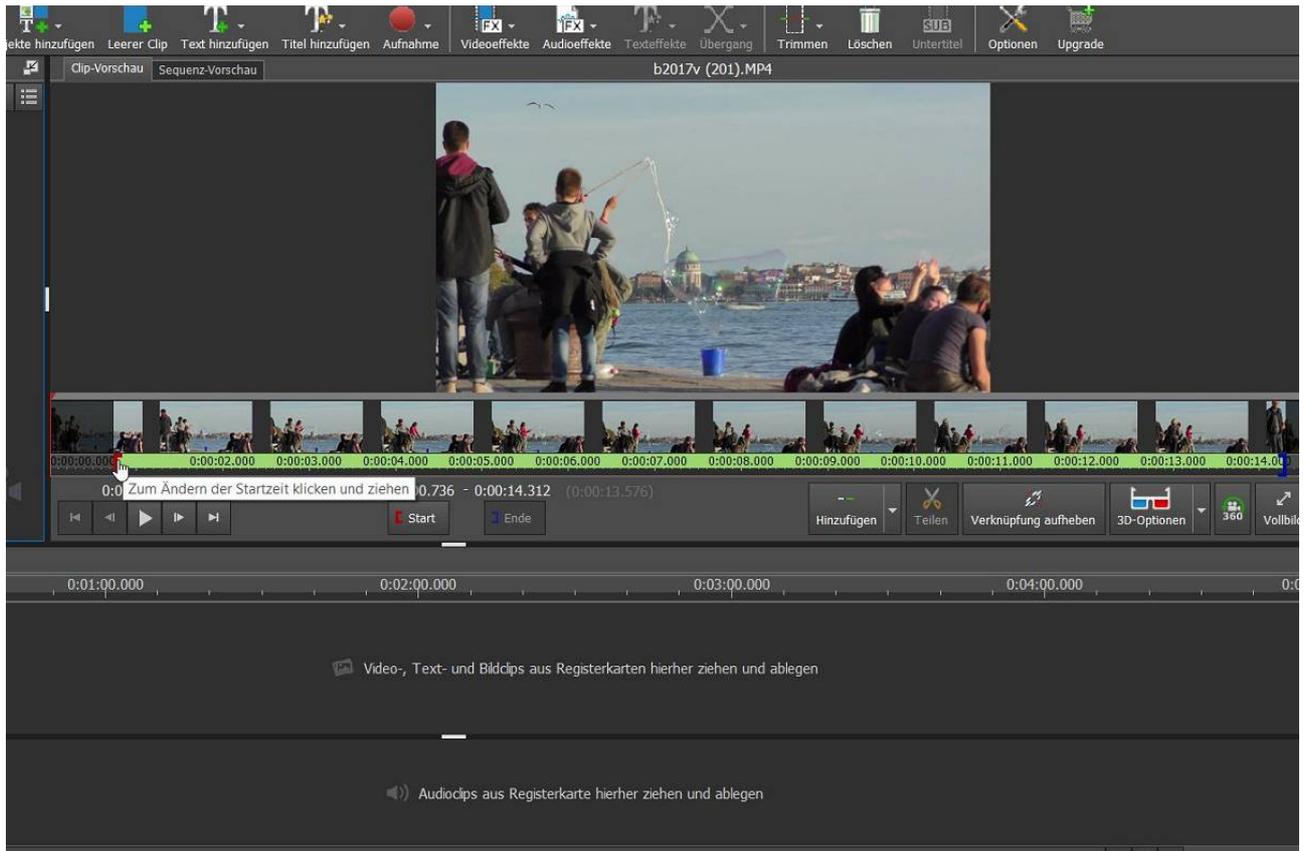
Hier sind es übrigens 5 4K-Videos – das dauert:



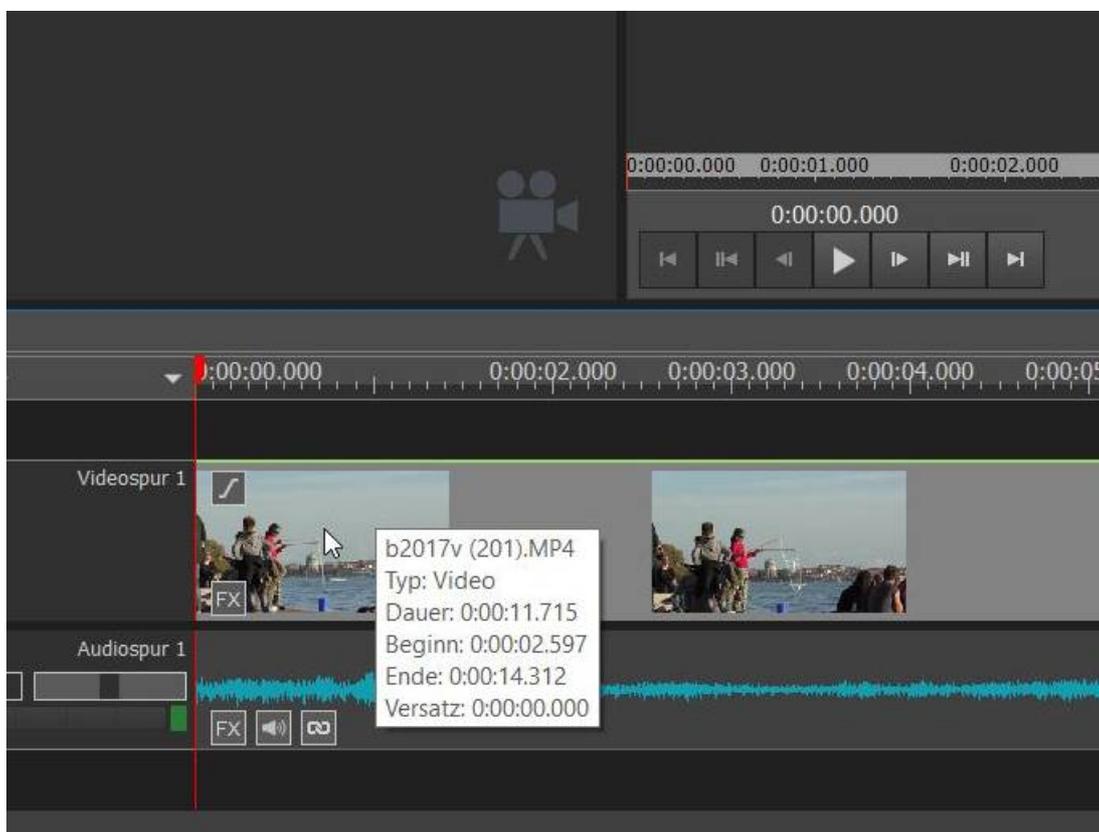
Rechtsklick zeigt u. a. Die Eigenschaften eines Clips:



Ein Doppelklick öffnet die Clip-Vorschau. Dort kann der Clip eingekürzt werden:



Achtung: Clip-Vorschau und Sequenz-Vorschau sind im selben Fenster. Man gewöhnt sich schnell daran (ist in vielen Programmen ähnlich):

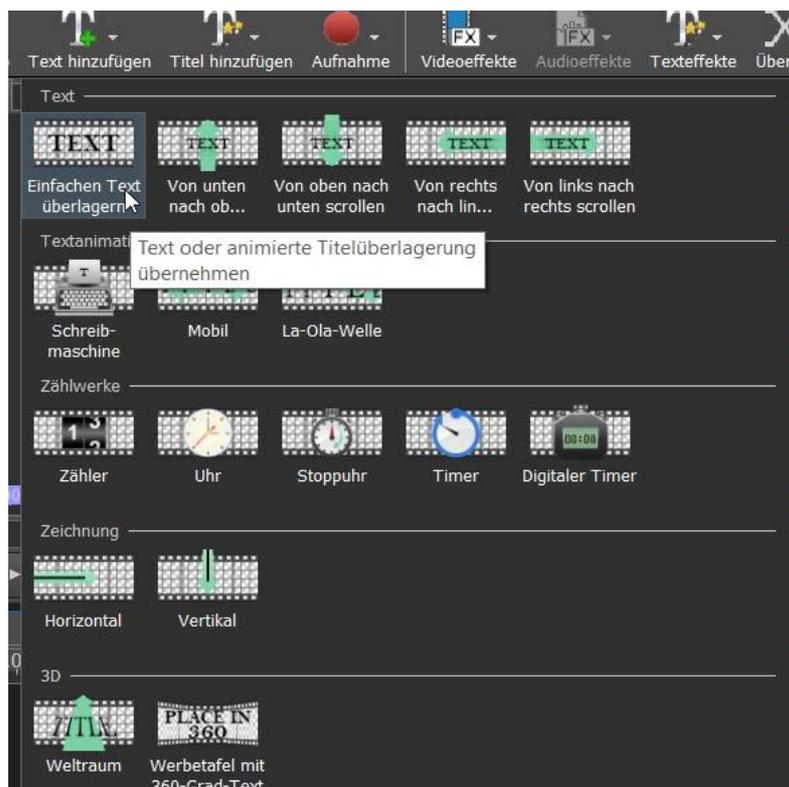


Der gekürzte Clip wird ins Schnittfenster gezogen. Ein Rechtsklick zeigt die neue Länge des Clips auch im Schnittfenster an.

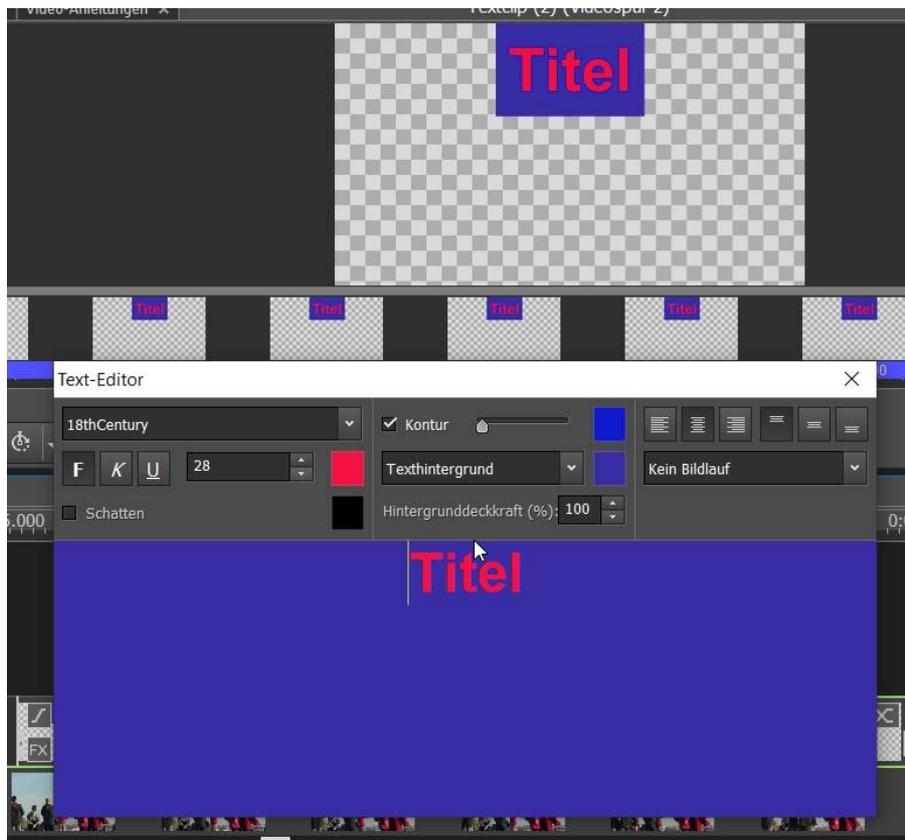
Das ist dann die Sequenz-Vorschau:



Ein 2. Clip wurde eingefügt und es ist Zeit sich mit den Schnittwerkzeugen zu beschäftigen: am Cursor hängt jetzt die Schere (gibt es schon lange in Premiere Elements!), ansonsten alles durchprobieren. Das Überblend-Icon an jeder Schnittkante ist übrigens ein Dummy. Ich werde hier nicht die Details besprechen – wer Erfahrung mit Schnittprogrammen hat, wird alles nötige vorfinden. Eigern ist natürlich das Ripple Editing und das Verschieben von Clips. Es gibt mehrere Spuren (für neue Spur Clip oberhalb der letzten Spur ziehen!), einige Möglichkeiten im Videospurkopf, diverse Einfügemodi vom Quellmonitor in die Sequenz – und die Möglichkeit mehrerer Sequenzen. Kommen wir zum Titel. Da gibt es gleich 3 Varianten im „Start“-Interface. Besser in „Sequenz“ umschalten da ist dann nur noch der Button „Texteffekte“. Erster Titel ist „Einfachen Text überlagern“:



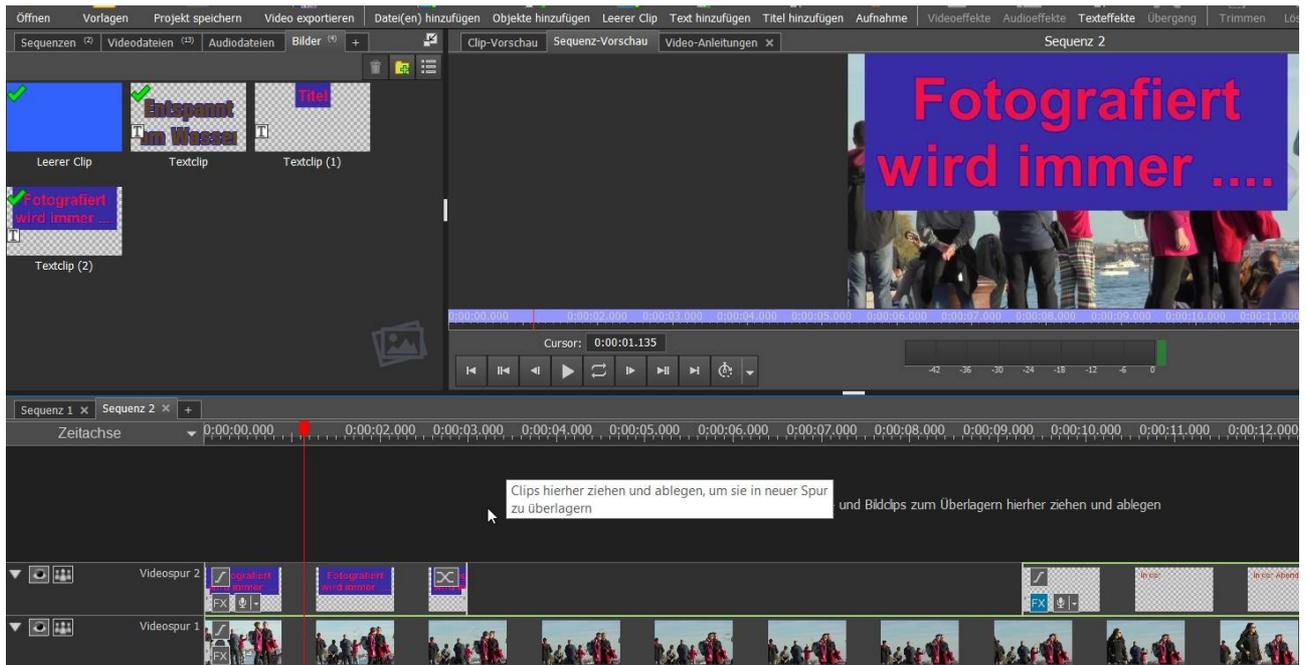
Der Titel wird in der neuen Videospur 2 an der Cursorposition eingefügt. Natürlich neuer Text über den Text-Editor (Doppelklick auf Titel im Projektfenster – ja da wird der neue Titel auch abgelegt!). Dann sind einige Titel Animationen – die werden übrigens unter Video abgelegt.



Die Vorschau wird automatisch vorberechnet, damit sie flüssig abspielt. Hier ist Geduld angesagt – bei 4K-Material ein Problem.



Es gibt die diversen bekannten Einstellungen, was möglich ist, kapiert man schnell:



Erst in der Sequenzvorschau sieht man den tatsächlichen Titel auf dem Clip. Im Texteditor wird nur der deckende Titel gezeigt (kariert ist der Alphakanal). Bisschen hakelig...



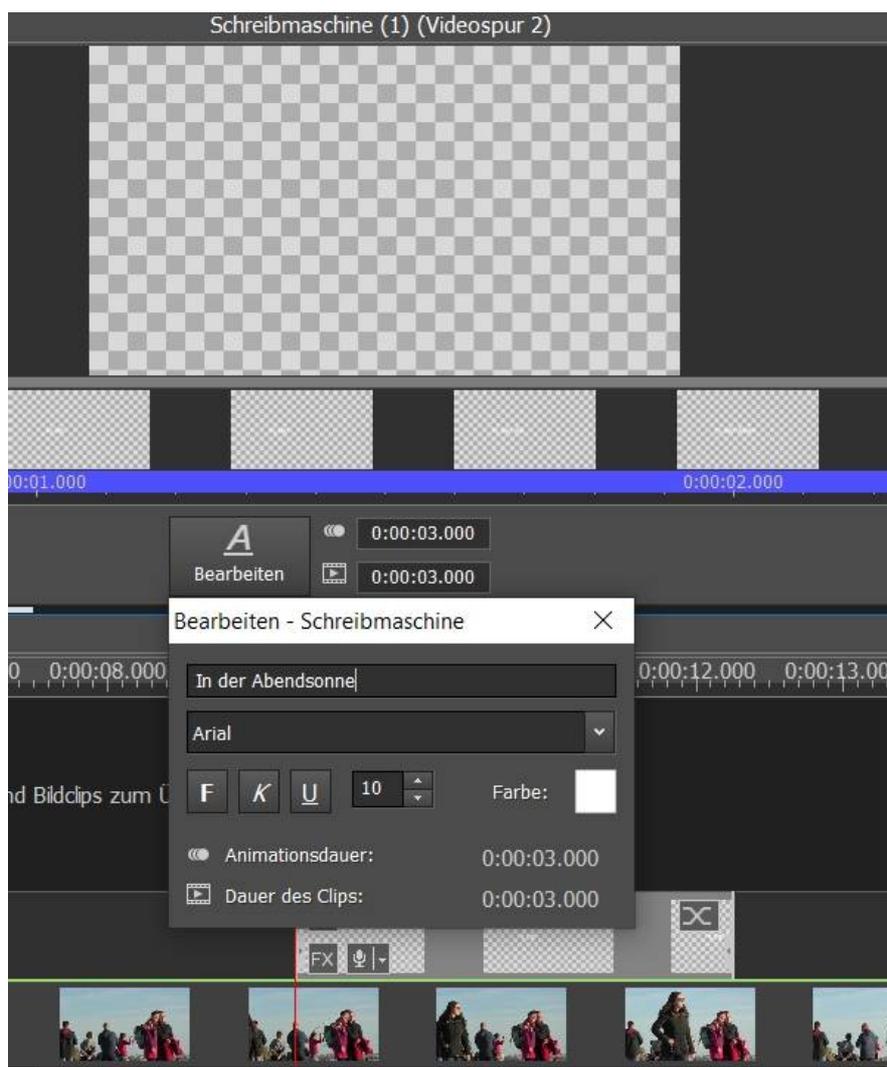
Farbänderungen, Transparenz etc. sind erst hier exakt zu sehen:



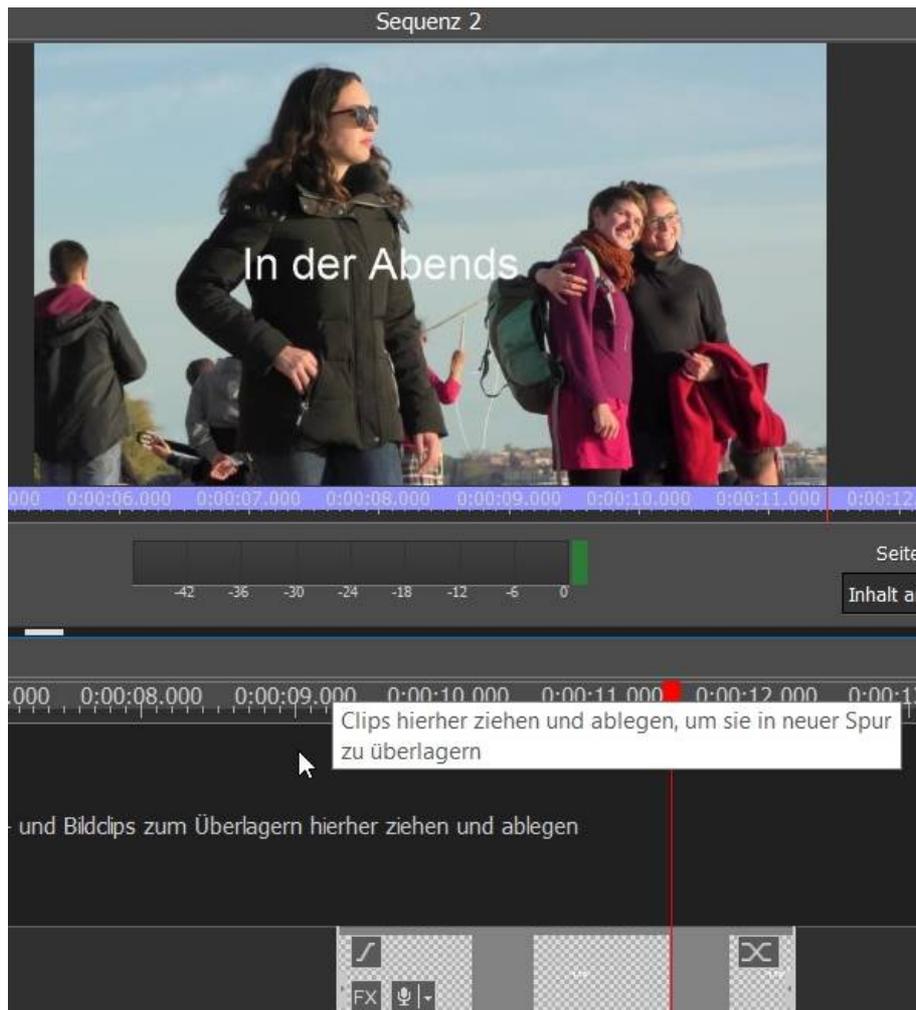
Mit Übung funktioniert das sehr gut. Es sind ja nur beschränkte Möglichkeiten (kein Vergleich mit professionellen Titlern wie in Premiere).



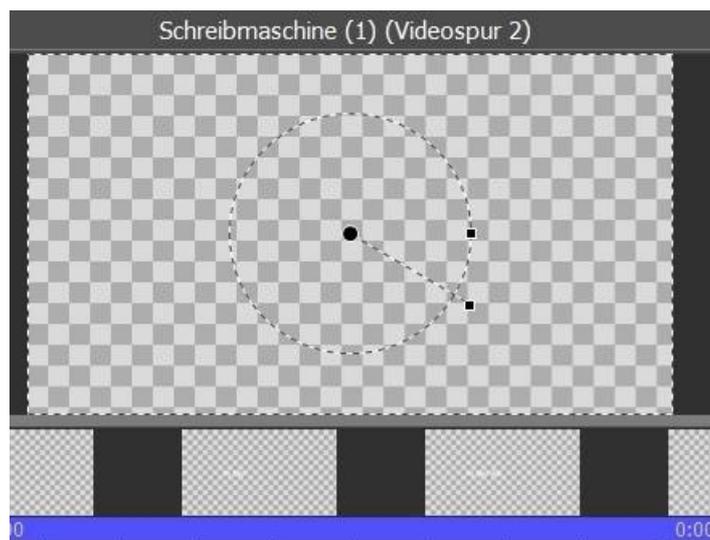
Interessant sind die Vorlagen für Titelanimationen, hier die „Schreibmaschine“:



Ein wenig ausprobieren und hin und her schalten:



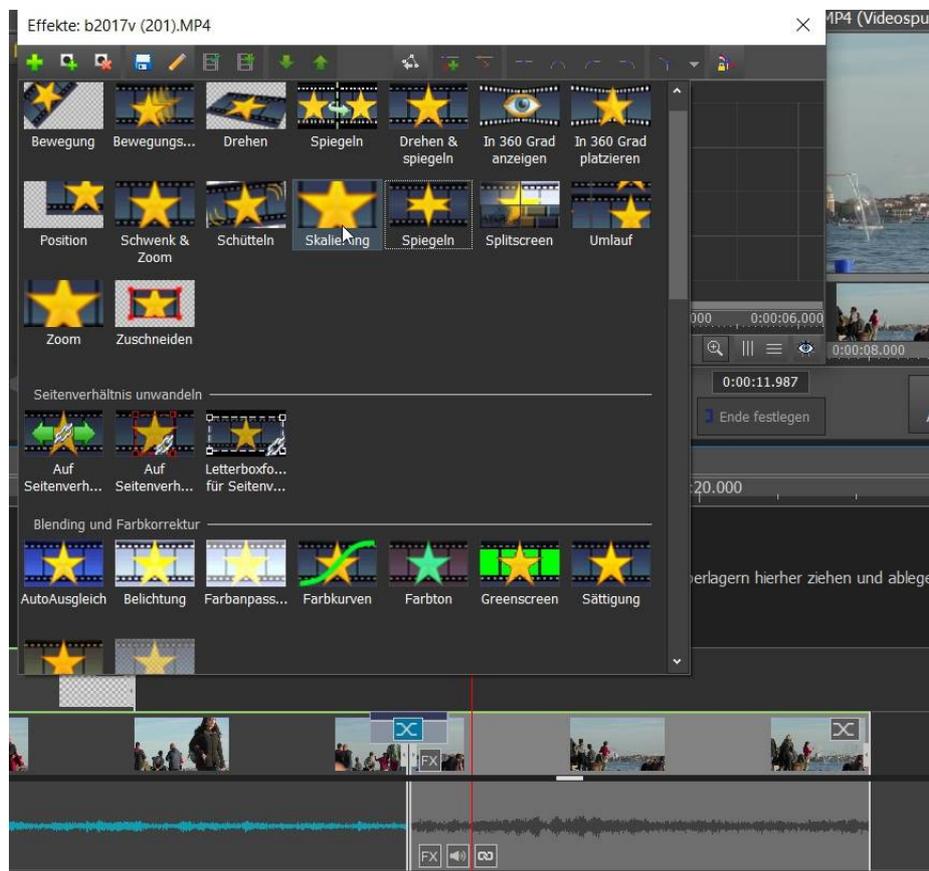
Größe und Position können interaktiv geändert werden:



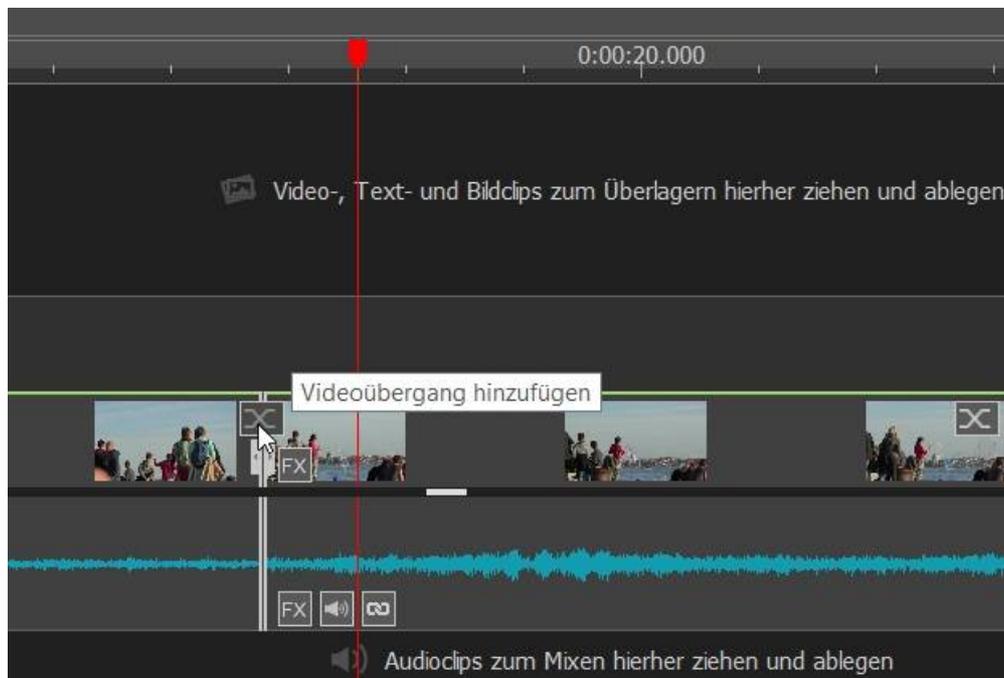
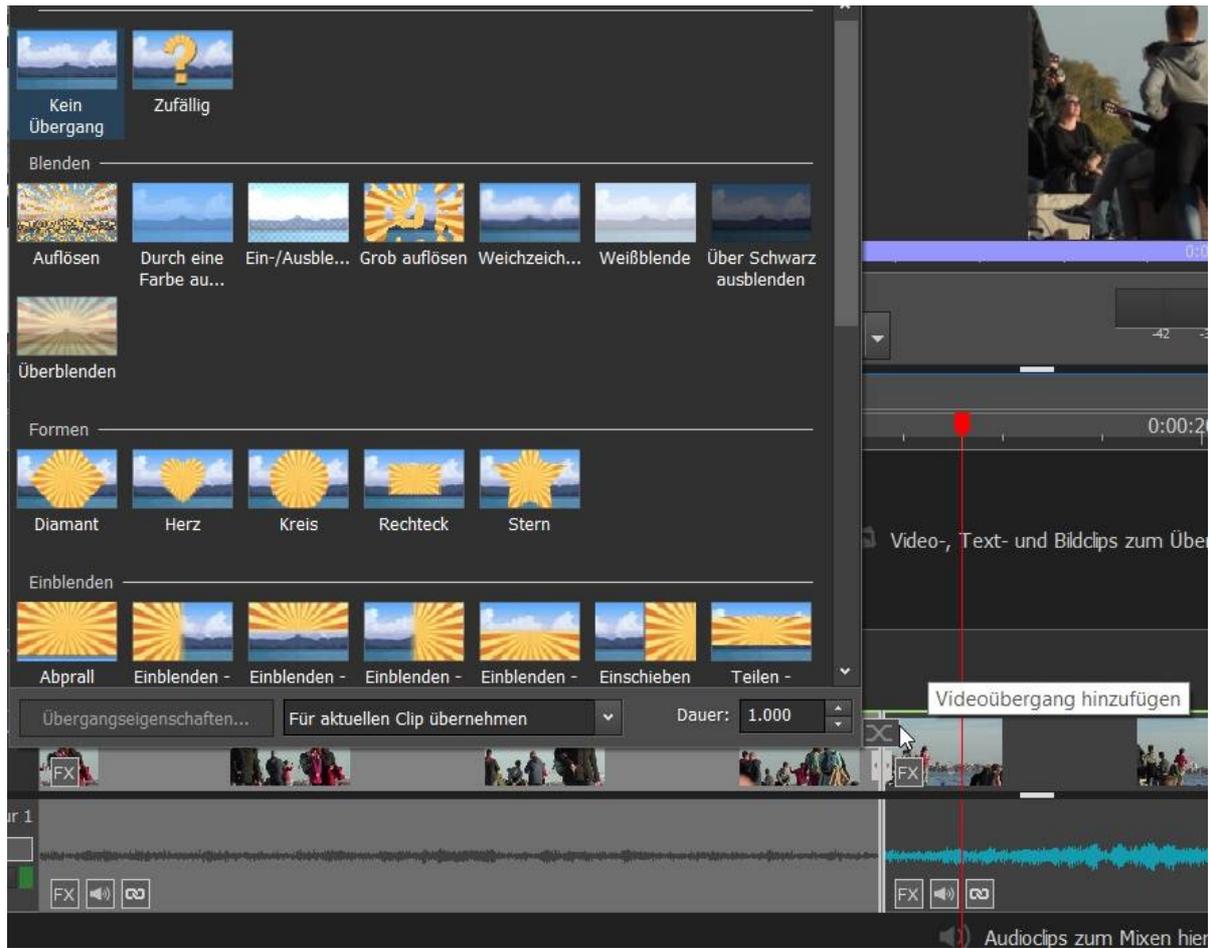
Hakelig, aber geht:



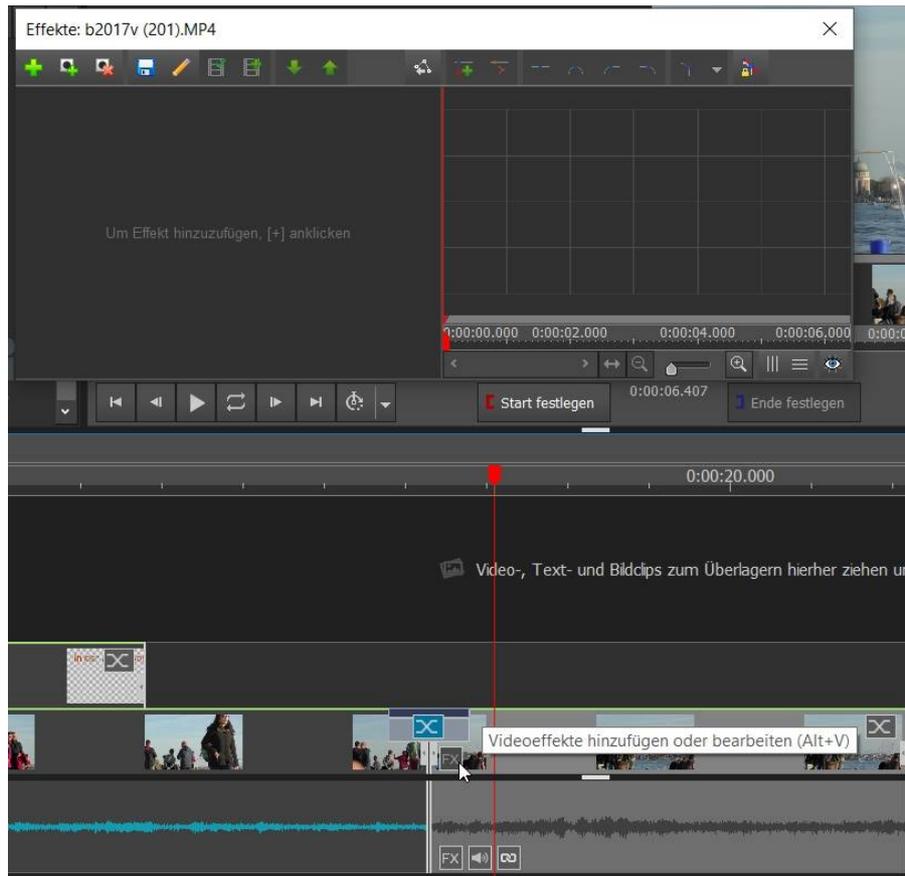
Weitere Möglichkeiten bieten die Effekte, zu aktivieren durch Klick auf den FX-Button links oben im Clip:



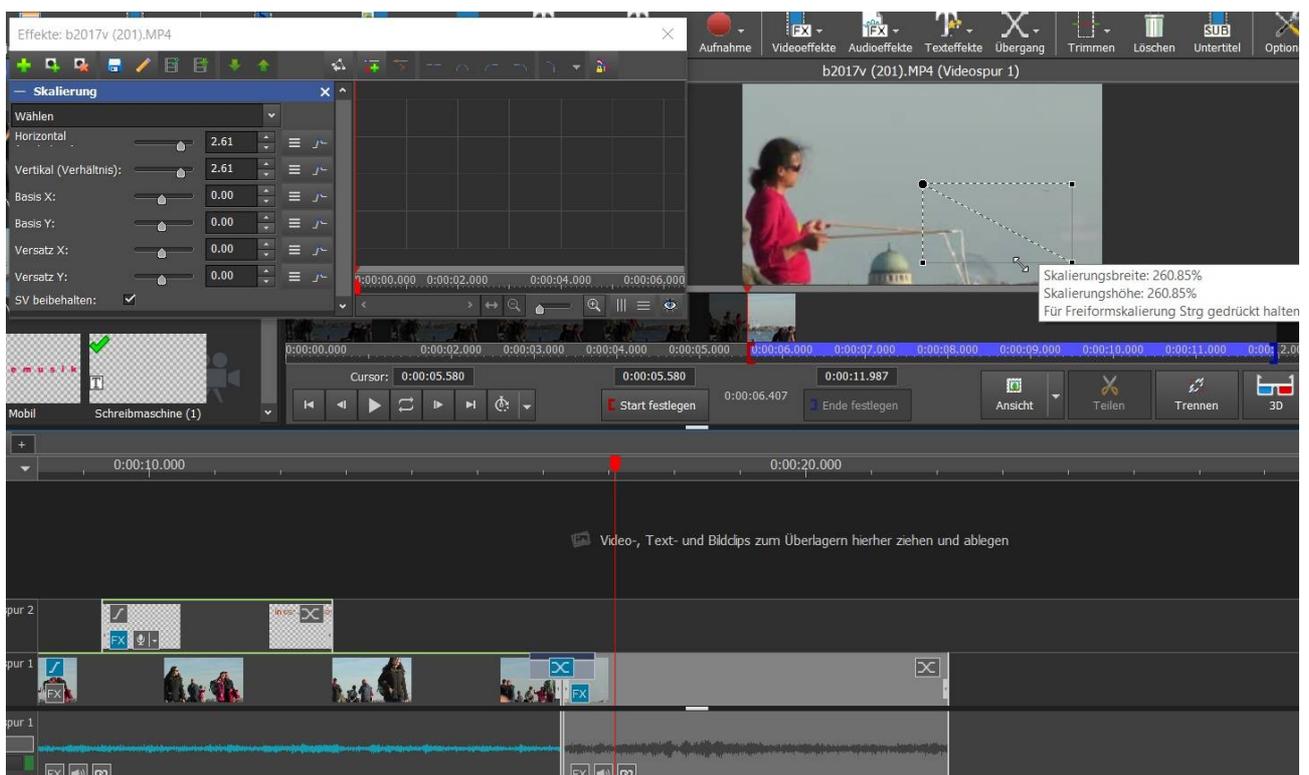
Übrigens Überblendungen werden durch Klick auf den Blendbutton aktiviert:

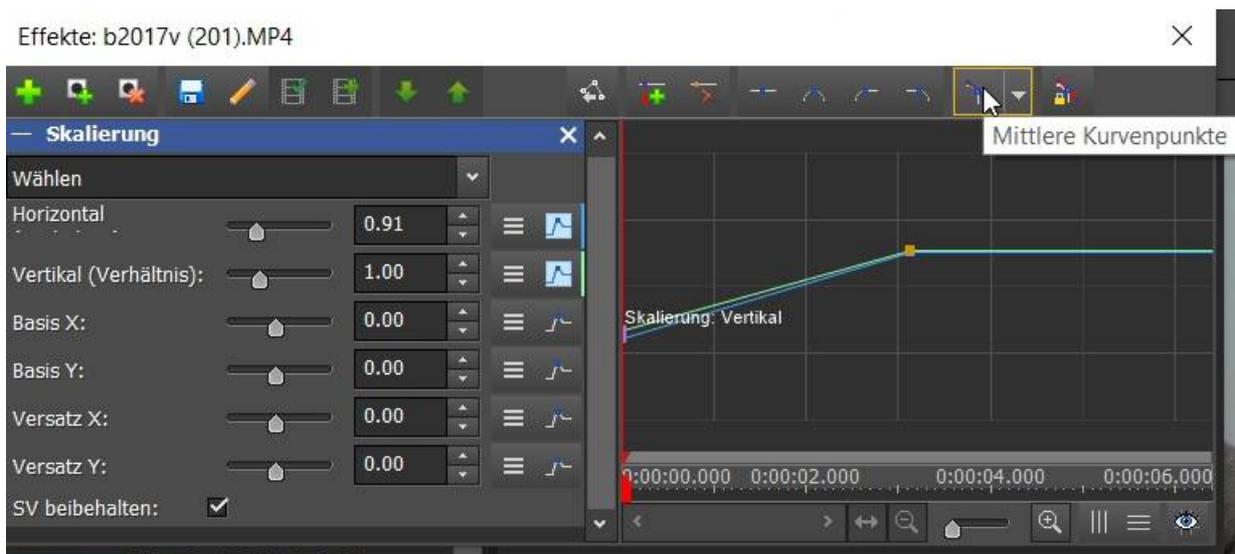
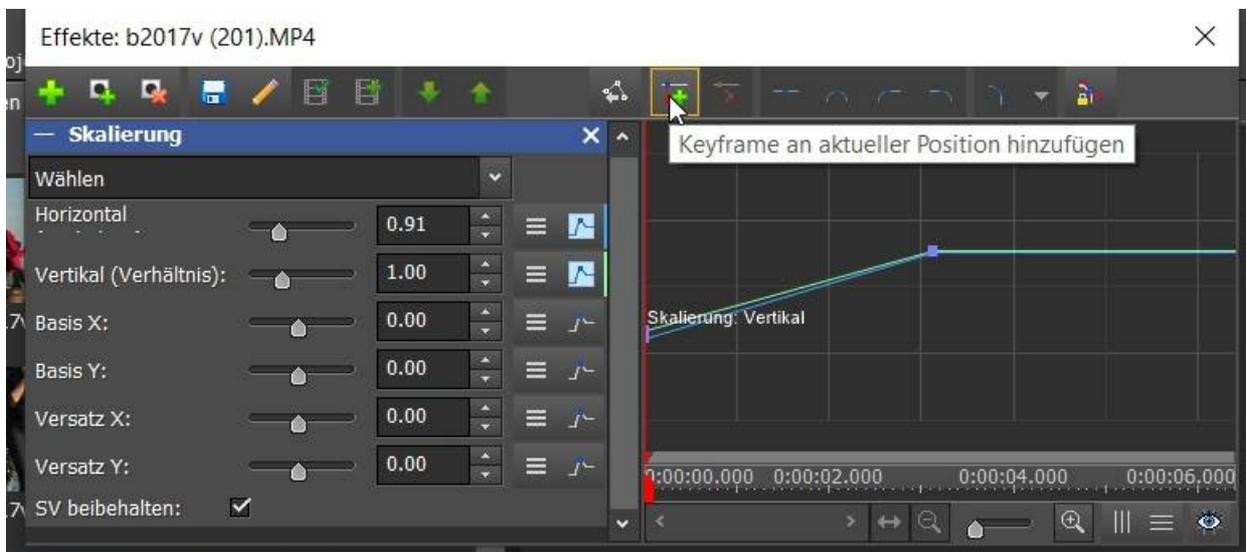
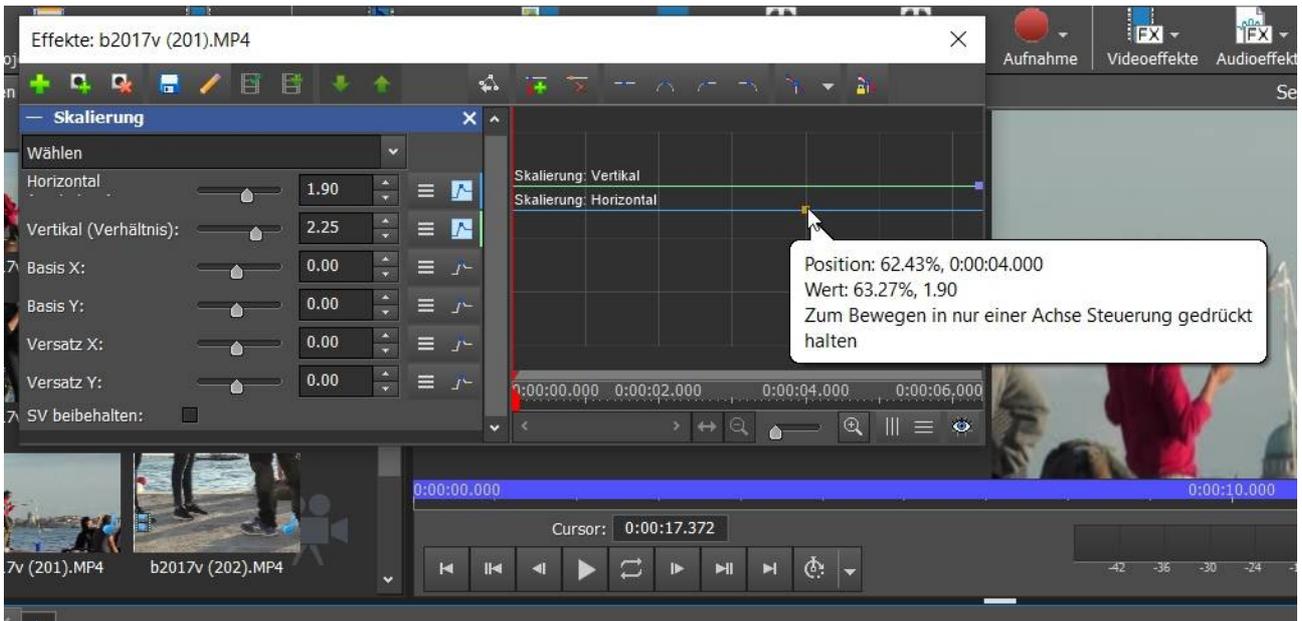


Zurück zur Effektauswahl – neues Fenster:

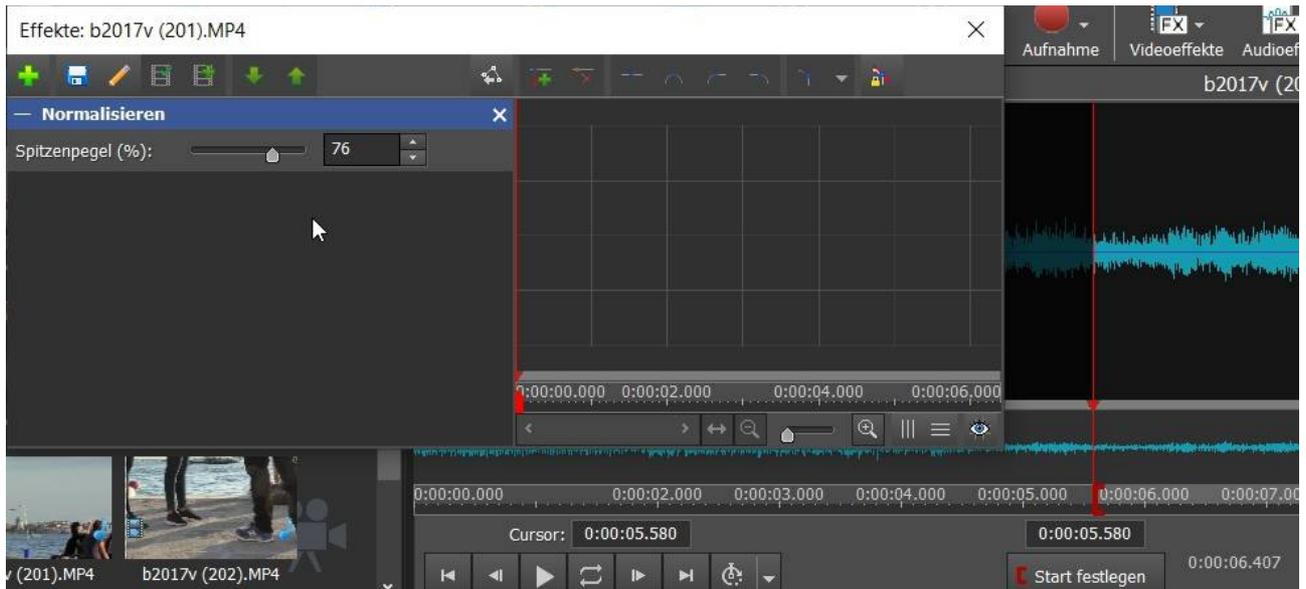


Und es gibt sogar Keyframes:

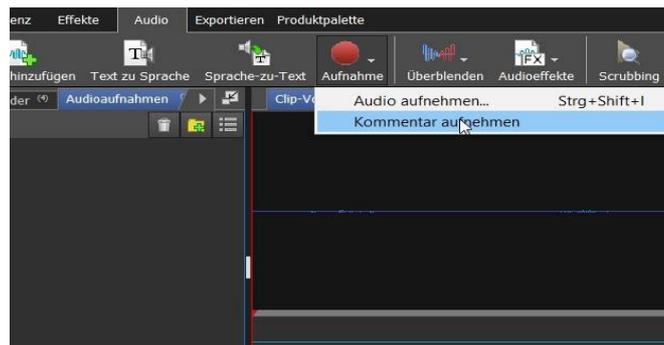




Bei den Audioeffekten ist das wichtige „Normalisieren“ (geht hakelig über Keyframes):



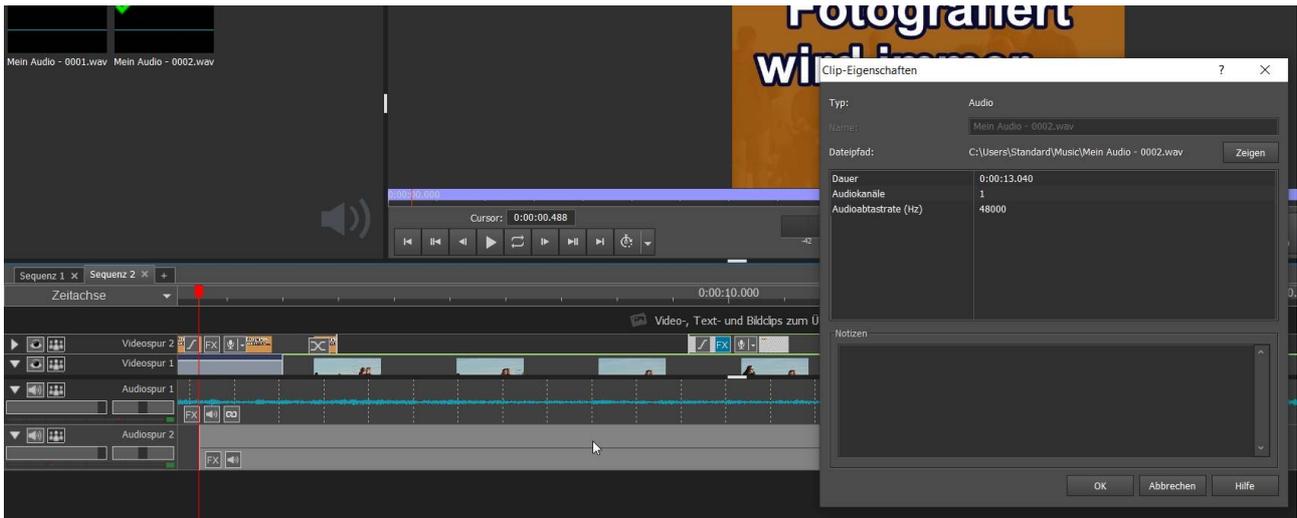
Achtung: Die Tonbearbeitung ist sehr rudimentär. Lautstärkeanpassungen, Ein- und Ausblenden etc. erfordern ständiges Probehören, weil vieles nur über Blenden funktioniert. Was gut funktioniert ist die Kommentaraufnahme:



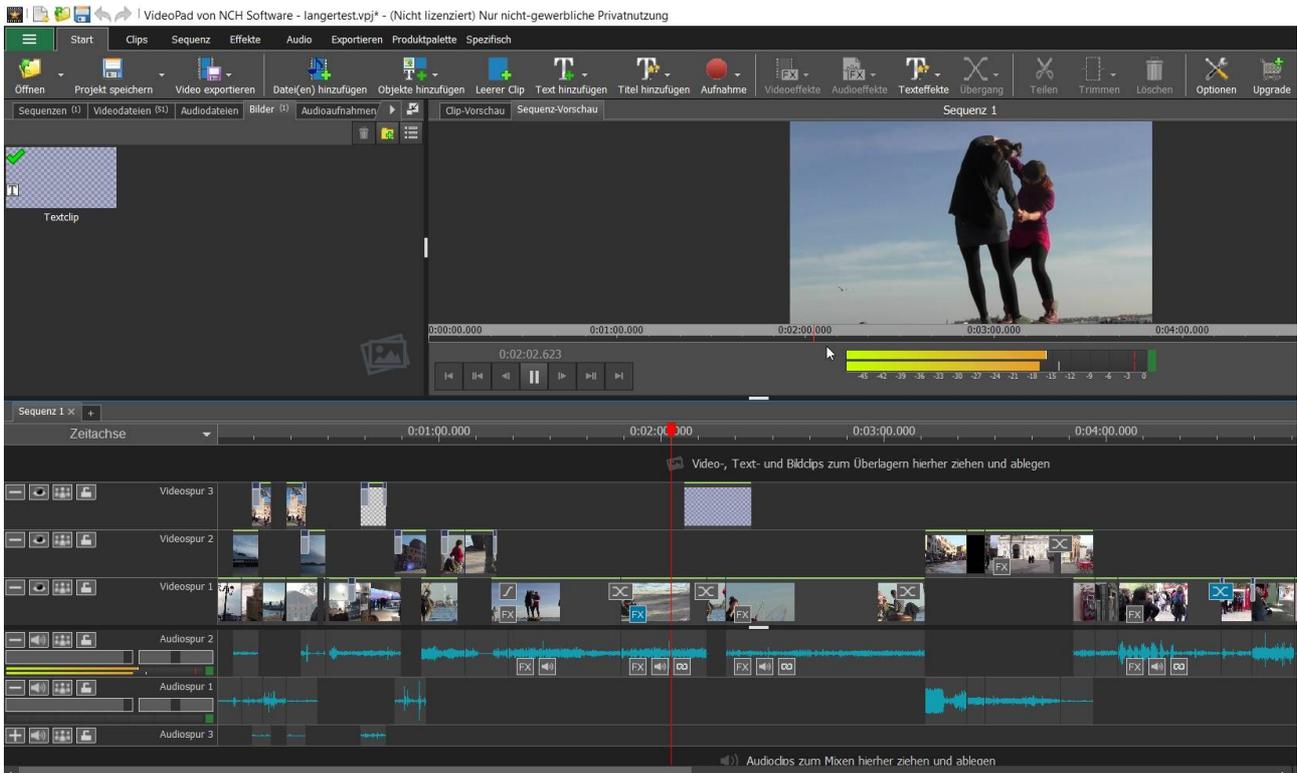
Ein eigenes Fenster ploppt auf:



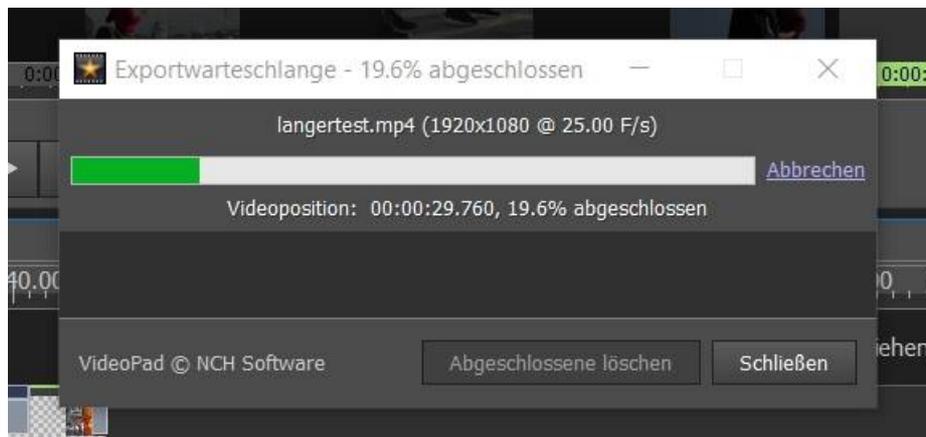
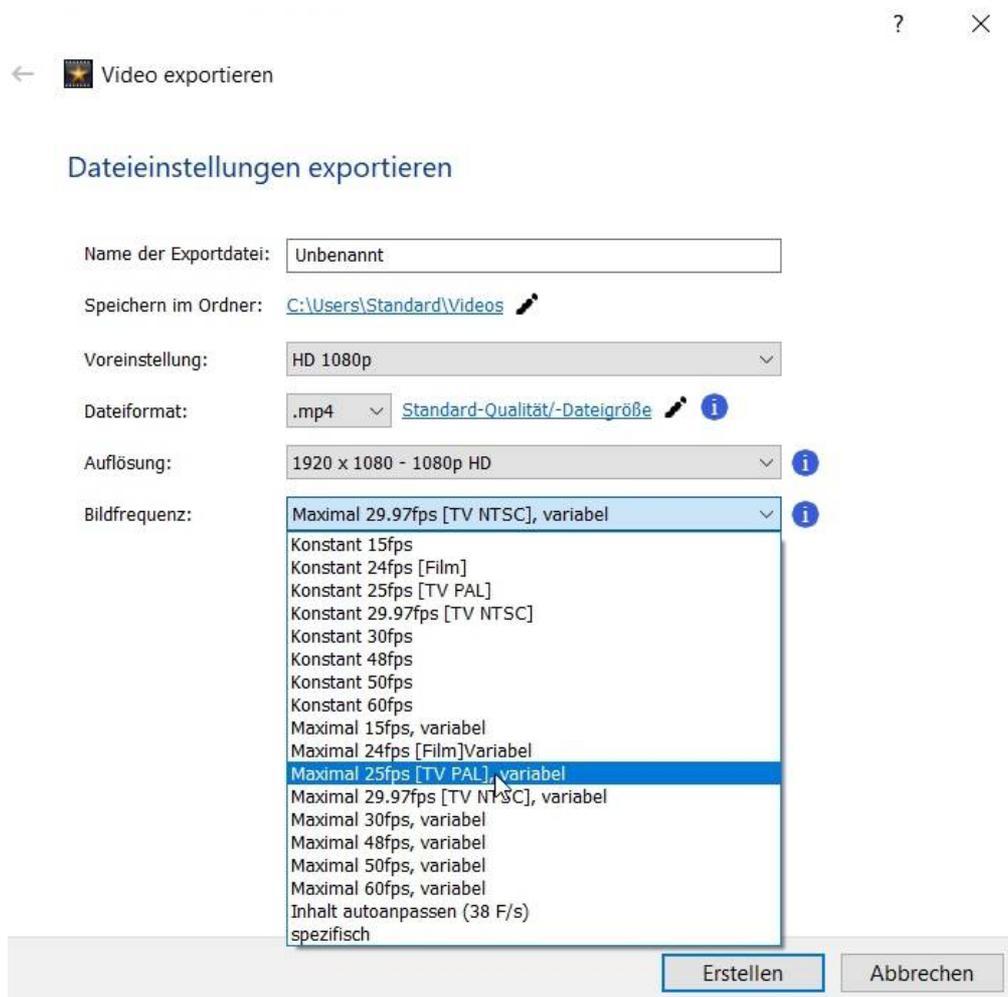
Die aufgenommenen WAV-Dateien sind natürlich im Projektfenster abgelegt:



Das Testprojekt ist ca. 6 Minuten mit mehreren Spuren in HD (eine 4K-Datei ist dabei) mit 3 Texten und diversen Effekten und Blenden. Ein typisches Videoprojekt:



## Die Exporteinstellungen:



Fazit: Der erste Eindruck ist/ war gut, die Ähnlichkeit zu „richtigen“ Programmen (Kontextmenüs, Tastaturkürzel!) ist da. Natürlich gibt es mehrere Sequenzen oder Keyframes. Aber die Audibearbeitung ist auf den ersten Blick mehr als hakelig.... von langen Projekten ist abzuraten.

Mit Shotcut war das vor 1 Jahr meine Empfehlung für kostenlosen Videoschnitt. Leider ist die aktuelle Version 8.0 nur noch ne Demo. Kostet dann 36 – 90 €. Und es gibt vernichtende Bewertungen im Internet! Der übliche Vorgang bei Freeware! Trotzdem: bei mir funktioniert es ganz passabel und prinzipiell geht viel beim Schnitt. Öfter mal Abspeichern ist wie bei Shotcut eine gute Idee. Das mit der Exportbeschränkung beobachte ich weiterhin. Version 6.26 muß es sein! Näheres im Kurs....